

Sitzungsvorlage-Nr. 50/3627/XVI/2019

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	05.12.2019	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
**Wohnen für Hilfe - Antrag der Fraktion der UWG Rhein-Kreis Neuss /
Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive vom 18.11.2019**
Sachverhalt:

Gemäß dem Antrag „Wohnen für Hilfe“ soll die Kreisverwaltung beauftragt werden, das entsprechende Konzept umzusetzen. Aussagen zu den benötigten Ressourcen und deren Finanzierung sind dem Antrag nicht zu entnehmen.

Die aufgeführten Beispiele aus München oder Köln betreffen kreisfreie Großstädte mit Sitz von Universitäten. Das Konzept „Wohnen für Hilfe“ wird in allen vergleichbaren Städten in NRW angeboten, u.a. in Dortmund, Bonn, Bielefeld oder Aachen. Organisatorisch ist das Konzept in allen diesen Fällen entweder unmittelbar an die Universitäten, die AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) oder das Deutsche Studentenwerk angeknüpft.

In Düsseldorf nennt sich das Angebot „Wohnpaar auf Zeit“ und ist bei der Stadtverwaltung angesiedelt, die hierzu mit der Hochschule Düsseldorf, dem Studierendenwerk, dem Projekt „Von Herzen dabei“ – Ehrenamtsarbeit in Düsseldorf sowie der Initiative Ehrenamt der AWO Düsseldorf zusammenarbeitet.

Nach entsprechender Recherche im Internet bietet kein Kreis in NRW das Konzept „Wohnen für Hilfe“ an. Eine finanzielle Förderung durch das Land NRW ist derzeit nicht ersichtlich.

Laut einem Artikel der RP online vom 25. April 2018 kommen in der Stadt Köln pro Jahr zwischen 80 und 120 Vermittlungen zustande. Die Arbeiterwohlfahrt in Leverkusen, die dort ein entsprechendes Projekt aufgebaut hat, wird in diesem Artikel dahingehend zitiert, dass mehr als 10 Vermittlungen pro Jahr ein großer Erfolg seien.

Die Stadt Gladbeck hat sich 2018 nach entsprechender Beratung im Stadtrat gegen die Durchführung des Projektes ausgesprochen, da nach entsprechender Recherche die Nachfrage als nicht gegeben eingeschätzt wurde.

Nach Auffassung der Verwaltung handelt es sich bei diesem Projekt um ein solches, welches

auf der städtischen bzw. gemeindlichen Ebene zu verorten wäre. Sofern dennoch eine anderweitige politische Entscheidung angestrebt wird, müssten die entsprechenden Beschlüsse die personellen und finanziellen Aspekte beinhalten, die sich für die Kreisverwaltung und den Kreishaushalt durch eine Initiierung und dauerhafte operative Umsetzung des Projektes ergeben.

Anlagen:

uwg-aktive-antrag-wohnen-hilfe-2019-end

Fraktion der UWG Rhein-Kreis Neuss / Aktive Bürger Gemeinschaft – Die Aktive

Fraktion UWG / Die Aktive - Am Hammerwerk 16 - 41515 Grevenbroich

An die
Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses
Barbara Brand
Lindenstr. 2

41515 Grevenbroich
Am Hammerwerk 16
Tel 02181-2131770
Fax 02181-2131771
E-Mail fraktion@uwg-aktive.de
www.uwg-dieaktive.de

41515 Grevenbroich

Neuss, den 18.11.2019

Wohnen für Hilfe

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Brand,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des kommenden Sozial- und Gesundheitsausschusses am 05.12.2019 zu setzen.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept „Wohnen für Hilfe“ im Rhein-Kreis Neuss umzusetzen.

Begründung:

Wie alle Münchner und Kölner Umlandgemeinden leidet auch der Rhein-Kreis Neuss unter einem Engpass an bezahlbarem Wohnraum. Zudem gibt es viele größere Wohneinheiten (Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Wohnungen), die nur noch von Senior(inn)en bewohnt werden, die zunehmend auf Hilfe im Haushalt angewiesen sind, und denen ohne entsprechende Unterstützung nur der Weg in betreute Wohnprogramme bleibt.

Das Konzept „Wohnen für Hilfe“ hat in den **letzten 20 Jahren in München** bewiesen, dass es tragfähig ist und selbst nach diesem langen Zeitraum nach wie vor erfolgreiche Vermittlung von Wohnpartnerschaften mit dem Ziel, generationenübergreifende Wohngemeinschaften zu gründen, ermöglicht.

<https://www.studentenwerk-muenchen.de/wohnen/weitere-wohnangebote/wohnen-fuer-hilfe/>

In Köln gibt es Wohnpartnerschaften zwischen den Generationen seit 2009

<https://www.hf.uni-koeln.de/33042>

Fraktion der UWG Rhein-Kreis Neuss / Aktive Bürger Gemeinschaft – Die Aktive

-2-

Grundidee ist es, Generationen zu verbinden und Wohnraum zu teilen. Es werden Wohnungssuchende, meist junge Menschen mit älteren Menschen zusammengebracht. Gegenleistung ist nicht eine Mietzahlung, sondern eine individuell vereinbarte Hilfeleistung.

Die Hilfe umfasst dabei keine Pflegeleistung, sondern Hilfen in Haushalt und Garten, beim Einkauf, eine regelmäßige Begleitung zum Spaziergehen oder zum Arzttermin.

Als Orientierung für die Leistung wird vorgegeben:

1m² Wohnfläche = 1 Stunde Hilfeleistung im Monat. Zusätzlich werden vertraglich vereinbarte Nebenkosten monatlich bezahlt.

Neben der Vermittlung von Wohnpartnerschaften zwischen Student(inn)en und Senior(inn)en soll im Rhein-Kreis Neuss die Nutzung der Wohneinheiten schwerpunktmäßig durch Auszubildende (beispielsweise Auszubildende der ansässigen Pflegeheime) und andere Interessenten aus dem Bereich geringverdienender Arbeitstätiger erweitert werden.

Folgende Ziele sollen durch das Konzept erreicht werden:

- 1. Es ermöglicht Senior(inn)en das Älterwerden in der vertrauten Umgebung**
- 2. Es unterstützt ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben im Alter**
- 3. Es wirkt der Vereinsamung im Alter entgegen und entlastet die Angehörigen**
- 4. Junge Menschen erhalten günstigen Wohnraum**
- 5. Der Austausch der Generationen unterstützt das Miteinander.**

Zu prüfen ist, ob Fördergelder für das Projekt zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen
-Carsten Thiel-
(Fraktionsvorsitzender)